

Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin  
Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit,  
Gleichstellung und gesellschaftliche Vielfalt

**E i n l a d u n g**

Zur

**14. (öffentlichen) Sitzung des  
Ausschusses für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und gesellschaftliche Vielfalt**

in der VIII. Wahlperiode

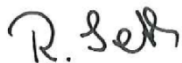
Mittwoch, 14.03.2018, 18:00 Uhr

Rathaus Treptow, Kleiner BVV-Saal, Raum 217, Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Lfd. Nr.	Drs. Nr.	Initiator	Gegenstand der Beratung
1			<b>Tagesordnung und Festlegung der Protokollführung</b> <i>(Herr Hoffmann, alternativ Herr Hinz)</i>
2			<b>Protokollkontrolle</b> <i>(5. Sitzung - Herr Hoffmann, 6. Sitzung - Herr Hinz, 10. Sitzung - Frau Addis, 13. Sitzung - Herr Kerntopf)</i>
3			<b>Interessenbekundungsverfahren "Allgemeine unabhängige Sozialberatung in Treptow-Köpenick" – Vorstellung der Bewerber</b>
4			<b>Bericht des Bezirksamtes</b>
5			<b>Drucksachen</b>
5.1	VIII/0345	SPD	Neubau einer Kita in Baumschulenweg <i>(Stellungnahme)</i>
5.2	VIII/0364	SPD	Entwicklung zu gesellschaftlicher Vielfalt angemessen würdigen <i>(Beschlussempfehlung, Stellungnahme Int ausstehend)</i>
6			<b>Verschiedenes</b>

Berlin, den 06.03.2018

Mit freundlichen Grüßen



Romana Seth  
Ausschussvorsitzende

**Drucksache**

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD

**TOP: 013 / 14.12****Antrag**

gemäß § 21 (1) b GO

**Drs.Nr.: VIII/0345**

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
25.01.2018	BVV	BVV/VIII/013	

**Neubau einer Kita in Baumschulenweg**

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, den geplanten Neubau für den Kiezklub im Ortsteil Baumschulenweg mehrstöckig auszuführen, um durch Errichtung einer Kindertagesstätte dringend benötigte neue Angebote an Kita-Plätzen zu schaffen.

**Begründung:**

In Baumschulenweg, wie im Bezirk und in Berlin insgesamt steigt der Bedarf an einem "Mitwachsen" der sozialen Infrastruktur in der "wachsenden Stadt". Das zeigt sich u. a. und besonders an der klaffenden Lücke zwischen dem Angebot an sowie der Nachfrage nach Kita-Plätzen.

In Baumschulenweg bestehen für den Bezirk nur noch wenige Möglichkeiten, diesen wachsenden Bedarf auf eigenen Flächen zu befriedigen, eine davon befindet sich hinter dem Altbau der Volkshochschule. Diese wertvolle Fläche sollte möglichst optimal und mit Rücksicht auf den städtebaulich herausragenden und ortsteilprägenden Altbaukomplex Baumschulenstraße 79-83 (Volkshochschule, Kirche "Zum Vaterhaus", Pfarrhaus, Lehrerwohnhaus) bebaut werden.

Bisher ist der Abriss des von der "Tiertafel Deutschland" genutzten, hinter der Volkshochschule in der Baumschulenstraße 81 gelegenen Gebäudes, das von der Mörikestraße 15 aus betreten wird, und ein Neubau für den bislang in der Mosischstraße vorhandenen Kiezklub geplant, der auch von der "Tiertafel" genutzt werden soll.

Berlin, den 15.01.2018

Vorsitzender der SPD-Fraktion

Alexander Freier-Winterwerb

und

Peter Groos

Ana-Maria Trasnea

**Drucksache**

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD

**TOP: 014 / 14.1****Antrag**

gemäß § 21 (1) b GO

**Drs.Nr.: VIII/0364**

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
01.03.2018	BVV	BVV/VIII/014	

**Entwicklung zu gesellschaftlicher Vielfalt angemessen würdigen**

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, im Rahmen der "Prideweek" gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren in angemessener Weise den 50. Jahrestag der "Stonewall Proteste", den 40. Jahrestag des CSD Berlin, das 25. Jahr der Abschaffung des Paragrafen 175 StGB und den ersten Jahrestag der Einführung der "Ehe für alle" öffentlich zu würdigen.

**Begründung:**

Im Jahr 2018 jähren sich viele wichtige Jubiläen der Schwulen-, Lesben- und Trans-Emanzipationsbewegung. 50 Jahre nach den Protesten im Stonewall, 40 Jahre nach dem ersten CSD und 25 Jahre nach der Abschaffung des Paragrafen 175 im Strafgesetzbuch stellte der Deutsche Bundestag die Ehe zwischen heterosexuellen und homosexuellen Menschen gleich und beendete somit die rechtliche Benachteiligung von Lesben und Schwulen. Der Weg dorthin war lang, reich an Hindernissen und in den Lebensweg vieler Menschen einschneidend. Unser Bezirk fördert und würdigt zivilgesellschaftliches Engagement, wie es in genannten Ereignissen Paradebeispiele findet.

Berlin, den 19.02.2018

Vorsitzender der SPD-Fraktion  
Alexander Freier-Winterwerb  
und  
Ana-Maria Trasnea

**Drucksache**

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD, Beitritt: DIE LINKE

**TOP: 014 / 14.1****Änderungsantrag**

gemäß § 21 (1) b und c GO

**Drs.Nr.: VIII/0364**

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
01.03.2018	BVV	BVV/VIII/014	

**Entwicklung zu gesellschaftlicher Vielfalt angemessen würdigen**

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, im Rahmen der "Pride Week" vom 20. bis 29. Juli 2018 bürgerschaftliches Engagement für die Gleichberechtigung von lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) im Bezirk Treptow-Köpenick angemessen zu würdigen und in diesem Jahr besonders die Situation von geflüchteten Menschen zu thematisieren. Dazu soll das Bezirksamt intensiv mit dem Senat und Akteuren der Zivilgesellschaft kooperieren und beispielsweise Veranstaltungen zu "Respekt und Vielfalt" im Hinblick auf geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung in den bezirklichen Flüchtlingsunterkünften anregen und aktiv unterstützen.

In diesem Rahmen wird dem Bezirksamt empfohlen, bei den zuständigen Stellen darauf hinzuwirken, dass die Broschüre des Senats "Was tun bei Gewalt gegen geflüchtete Frauen und LSBTI in Unterkünften" auch in anderen Sprachen (z. B. Arabisch und Farsi) veröffentlicht und in den bezirklichen Flüchtlingsunterkünften verteilt wird.

**Begründung:**

Laut der jüngst veröffentlichten Broschüre der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung "Was tun bei Gewalt gegen geflüchtete Frauen und LSBTI in Unterkünften" kommt es in den Unterkünften für geflüchtete Menschen immer wieder zu Gewalt gegen dort lebende Frauen und lesbische, schwule, bisexuelle sowie trans- und intergeschlechtliche (LSBTI) Menschen in unterschiedlichen Ausprägungen und Erscheinungsformen. Hierbei kann es sich um die Fortsetzung einer bereits im Herkunftsland von Gewalt geprägten Beziehung oder das Ausleben von homo- und/oder transfeindlichen Einstellungen handeln.

Solchen Diskriminierungen bis hin zu Gewalt muss mit Entschlossenheit entgegen getreten werden. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, insbesondere im Hinblick auf geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung, hat in Treptow-Köpenick keinen Platz. Dabei kommt dem Bezirksamt und insbesondere dem bezirklichen Integrationsbeauftragten eine besondere Verantwortung zu.

Veranstaltungen und Informationsmaterial zur Geschichte des bürgerschaftlichen Engagements für die Gleichberechtigung von LSBTI-Menschen und zur Situation und Unterstützung von LSBTI-Menschen in Flüchtlingsunterkünften tragen zur Aufklärung bei und können deren Situation verbessern. Damit leistet der Bezirk zugleich einen Beitrag zur Umsetzung des einstimmig gefassten BVV-Beschlusses 0130/08/17 ("Unser Bezirk für Vielfalt und Respekt") vom 22. Juni 2017.

Berlin, den 01.03.2018

Vorsitzender der AfD-Fraktion  
Alexander Bertram  
und  
Denis Henkel